



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. Juli.

Bekanntmachungen.

Einstellung des Postanweisungsverkehrs mit Württemberg, Baden und der Pfalz.

Nach einer Mittheilung der obersten Postbehörden von Württemberg und Baden machen die eingetretenen Verhältnisse die Einstellung des Postanweisungs-Verfahrens daselbst nothwendig. Postanweisungen nach Württemberg und Baden, sowie auch nach der Pfalz, werden daher bis auf Weiteres von den Norddeutschen Postanstalten nicht mehr angenommen.
Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.

Da die Postverwaltung eine namhafte Zahl ihrer Beamten zur mobilen Armee, theils für den Dienst mit der Waffe, theils zur Wahrnehmung des Feld-Postdienstes abgegeben hat und außerdem zur Zeit durch zahlreiche Erkrankungen Einbuße an Personal erleidet, werden voraussichtlich an manchen Orten die Beamtenkräfte nicht mehr ausreichen, um die im §. 23. des Reglements vom 11. December 1867 zum Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867 festgesetzten Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum in ihrer vollen Ausdehnung aufrecht zu erhalten.

Die Ober-Postdirectionen und Ober-Postämter sind daher ermächtigt worden, bei den Postanstalten ihres Bezirks die gedachten Dienststunden einzuschränken, soweit die unabweißliche Nothwendigkeit dies bedingt, und es ohne wesentliche Beeinträchtigung der Verkehrs-Interessen geschehen kann.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.

Beschränkung des Postanweisungs-Verkehrs.

Für die Großherzoglich Hessischen Provinzen Rheinhessen und Starckenburg, mit Ausschluß von Mainz und Cassel, sowie für den Ober-Postdirectionsbezirk Trier wird das Postanweisungsverfahren bis auf Weiteres dergestalt außer Anwendung gesetzt, daß daselbst von den Postanstalten weder Einzahlungen angenommen noch Auszahlungen bewirkt werden.
Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.

Bekanntmachung wegen der Postsendungen an die mobile Armee.

Für die Dauer der Nothmachung werden an die mobilen Militairs und Militairbeamten in **Privat-Angelegenheiten**: gewöhnliche Briefe und Correspondenzkarten, sowie Geldbriefe mit einem Werthinhalt unter und bis 100 Thlr. einschließlich, und zwar frei von Norddeutschem Porto befördert.

Correspondenzkarten, welche nicht mit Freimarken besetzt sind, und welche bisher nur in Partien von wenigstens 100 Stück zu dem Preise von 5 Sgr. verabsolgt wurden, können von jetzt ab auch in kleineren Quantitäten, und zwar bis zu 5 Stück im Preise von 3 Pfennigen bei sämmtlichen Postanstalten entnommen werden.

Die Adressen der Sendungen an die mobilen **Militairs und Militair-Beamten** müssen mit dem Vermerk „Feldpostbrief“ versehen sein und **genau** ergeben,

zu welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheile) der Adressat gehört, welchen Grad und Character oder welches Amt bei der Militair-Verwaltung derselbe bekleidet.

Recommandirte Sendungen können in **Privat-Angelegenheiten** an die mobilen Militairs und Militairbeamten nicht befördert werden.

Postvorschußsendungen und Postanweisungen sind von der Beförderung nach der mobilen Armee allgemein ausgeschlossen.

Zur Uebermittlung von Geldbeträgen an die mobilen Militairs und Militairbeamten ist daher — statt von der Postanweisung — von der portofreien Versendung des Geldes in förmlichen Geldbriefen bis zu je 100 Thalern einschließlich Gebrauch zu machen.

Privat-Bäckereien an die mobilen Militairs und Militairbeamten werden bis auf Weiteres durch die Lokal-Postanstalten gegen die sonst üblichen Postofage vermittelt.

Zur Förderung des Abgabe-Geschäfts ist es nothwendig, daß dergleichen Privat-Bäckereien nur **frankirt** zur Post gelangen.

Es wird aber schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beförderung von Privat-Bäckereien an die mobilen Militairs und Militairbeamten jedenfalls ausgeschlossen bleiben muß, **sobald** die größeren Marschbewegungen der Armee beginnen, da eine geregelte Zuführung von Bäckereien an die Truppen in solchen Fällen erfahrungsmäßig nicht zu ermöglichen ist, ja für die operirende Armee selbst sehr lästig werden kann.

Der Termin, von welchem ab die Beförderung von Bäckereien an die mobilen Truppen nicht mehr geschehen kann, wird seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.

Aufforderung zur Meldung.

In Folge der ergangenen Mobilmachungs-Ordre erhalten **alle augenblicklich außer Controlle befindlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes** hierdurch den Befehl, sich **unverweilt** bei dem **nächsten Bezirksfeldwebel** zu melden. Wer diesem Befehl nicht Folge leistet, hat im Betretungsfalle die gesetzliche Strafe zu gewärtigen.
Weißenfels, den 16. Juli 1870.

von Kessel, Oberflieutenant i. D. und Bezirks-Commandeur.

1 Paar gute Arbeitspferde haben preiswürdig zu verkaufen
Gebrüder Schwarz,
kleine Rittergasse Nr. 181.

In der Bäckerei zu Kößschen ist ein Pfund Brod für 1 Sgr. zu kaufen.

Die obere Etage meines neuerbauten Wohnhauses hinter der Bahnhofstraße ist noch zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Carl Fiedler.

Ein Logis nebst Zubehör ist an ein Paar stille Leute zu vermieten und den 1. October zu beziehen **Markt Nr. 7.**

Simbeeren

kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder.

Dresden.

„Hotel zur Stadt Prag“

wird den hochgeehrten Reisenden ganz besonders empfohlen.

Keltisch.

Das allbekannte **unübertreffliche großartige Panorama** auf dem **Hoßmarkt** ist täglich bis Abends 10 Uhr zu sehen, wozu ergebenst einladet
Bührlen, Maler.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör ist **sofort** oder von **Michaelis** ab zu vermieten. Zu erfragen im **Verkaufs-Magazine Nr. 2. des Consum-Vereins.**

Ein Familienlois mit Zubehör, neu restaurirt, ist **sofort** zu vermieten und jetzt oder 1. October zu beziehen **Breitstraße Nr. 499.**

2 Logis zu 24 und 28 Thlr. sind zu vermieten und sogleich zu beziehen; die II. und III. Etage ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Neumarkt 863.**

Thüringische Eisenbahn.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung wegen Suspendirung der Lieferfristen benachrichtigen wir das Publikum hierdurch, daß

- 1) Güter zwar auch ferner noch befördert werden, jedoch nur, sofern dieselben — worüber die Eisenbahn-Verwaltung allein entscheidet — in den Packwagen der Personenzüge Platz finden können, oder der Versender die Verladung in **offenen** Güterwagen ausdrücklich wünschen;
 - 2) daß Frachtgüter in **offenen** Wagen noch bis auf Weiteres zum Transport gelangen, daß dagegen
 - 3) Viehtransporte nur noch mit der Maßgabe zur Beförderung kommen können, daß der Uebergang der Viehwagen über unser Bahngelände hinaus eben so wenig, wie der Transport mit Personenzügen zugesichert werden kann;
 - 4) daß bei allen Sendungen über die Thüringische Bahn hinaus nur Kartirung von Bahn zu Bahn zugesichert werden kann;
 - 5) daß die Innehaltung bestimmter Lieferfristen für alle Transporte ohne Ausnahme ausgeschlossen bleiben muß.
- Erfurt, den 19. Juli 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir bis auf Weiteres vom Donnerstag den 21. d. M. ab folgende Personenzüge unseres Fahrplans:

- a) die Schnellzüge V. (Vorm. 7²⁵ aus Leipzig) und VI. (Nachm. 4⁵⁵ aus Gerstungen).
- b) die Personenzüge XV. (früh 5⁴⁵ aus Eisenach) und XVI. (Abends 8⁵⁴ aus Gerstungen).
- c) die Personenzüge XVII. (Vorm. 7²⁵ aus Halle) und XVIII. (Vorm. 6¹⁰ aus Weisenseis).
- d) die Sonn- und Festtagszüge XIX a. und XX a. zwischen Weimar und Eisenach und resp. zwischen Dietendorf und Arnstadt einstellen.

Für die Züge XIX a. und XX a. werden auch an Sonn- und Festtagen die Güterzüge XIX. und XX. den Personenverkehr auf der Strecke zwischen Weimar und Eisenach ermitteln.

Erfurt, den 19. Juli 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Mein Lager von **feinen Unterjacketen & Hosen** halte ich zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Wilhelm Wolf,
früher **G. A. Engelhardt.**

für die Cinguartierung.

Friesdecken in verschiedenen Größen, weiß und bunt, empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. G. Reichelt.**

Gechtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Grauverden verhindert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7/8 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **G. Lots.**

Anzeige. Anmeldungen zur Versicherung der Kriegs-Gefahr bei der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig nimmt entgegen der Agent **A. Rindfleisch** in Merseburg.

Cacao pro Pfd. 15 bis 25 Sgr.,
Chocolade pro Pfd. 12 bis 40 Sgr.,
Chocoladenpulver pro Pfd. 6 bis 10 Sgr.,
Racahout des arabes pro Pfd. 20 Sgr.,
entölten Cacao pro Pfd. 20 Sgr.,
Theegebäck & engl. Bisquit pro Pfd. 12 bis 24 Sgr.,
Vanille in Schoten und gemahlen,
div. Sorten **Thees, Macaronen, Vanillemandeln, Batons de la raine etc. etc.**
empfehlen
G. Schönberger, Gotthardtstr. 138.

H. Harzbecher,

Uhrgehäuse-Fabrikant in **Görlitz.**

Rouleaux von 10 Sgr. an,
Tapeten von 2¹/₂ Sgr. an
empfehlen in **grosser Auswahl**

A. Wiese.

Eis-Verkauf

bei **Seinr. Schulze jun.**
Selters- und Soda-Wasser
auf **Eis**, Temperatur 4 — 5 Grad Reaum. in Flaschen und Gläsern bei **Seinr. Schulze jun.**

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** etc. rühmlichst bekannten und wissenschaftlich empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei **Gustav Lots.**

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Art
Gautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. **G. Lots, G. F. Grius** und die **Apotheken in Lauchstädt und Schafstädt.**

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 142. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 29. Juli d. J., Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 21. Juli 1870.

Rieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ausländische Scheine

werden von mir beim Einkauf von Waaren und bei Bezahlung von Buchschulden zum vollen Nennwerth angenommen.

J. Schönlicht.

Concert-Anzeige.

Das von der Künstlerfamilie **Israeli** durch Abonnement-Liste auf heute Freitag den 22. Juli angekündigte Concert kann eingetretener Umstände wegen nicht im Schloßgartenalon gegeben werden, **findet aber statt im Saale zum Herzog Christian** zur bestimmten Zeit. Auch sind Abonnementbilletts à 10 Sgr. beim Herrn Kaufm. **Wiese** bis heute Freitag Abends 6 Uhr zu haben.

Israeli.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei **C. Berger**, Privat-Secretair, Preussergasse.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Sonntag den 24. Juli. Zum 1. Male: **Der artesische Brunnen**, große Zauberposse in 4 Abtheilungen mit Gesang und Tanz von G. Häder. (Verfasser von Robert und Vertram &c.)

Heute Anfang 6 Uhr.

Montag. Zum 2. Male: **Die Harfenschule**, Hof-Intri-guenstück in 3 Acten von A. C. Brachvogel.

Dienstag. **Kein Theater.**

Funkenburg.

Sonntag den 24. Juli ladet zum **Flügel tänzchen** freundlichst ein **G. Brandin.**

Anfang 8 Uhr.

Bei ungunstiger Witterung nach dem Theater.

Thüringer Hof.

Sonntag den 24. d. M., Abends 8 Uhr, **Tanzmuff.** Es ladet hierdurch freundlichst ein **G. Schröder.**

Consum-Berein.

Sonntag den 24. Juli e., Nachmittags 3 1/2 Uhr, **General-Versammlung**

im Saale des Rischgartens hier selbst.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechnungsabschlusses pro II. Quartal 1870 und Bericht der Revisoren.
 - 2) Vertheilung des Reingewinnes und Entlassung des Vorstandes.
 - 3) Erswahl von 2 Verwaltungsrathsmitgliedern.
- Merseburg, den 19. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath

des Consum-Bereins zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft, J. Bickler, Vorsitzender.

Die hiesige Agentur

einer der älteren preuss. Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, welche bereits seit 20 Jahren vertreten ist, soll neu befest werden.

Eine nicht unbedeutende Zahl von Versicherungen ist bereits vorhanden.

Qualifizierte Bewerber, die eine Erweiterung des Geschäftes versprechen können, wollen ihre Adresse mit Angabe des Standes und der Wohnung unter Chiffre **F. A.** in der Expedition d. Bl. gef. bald niederlegen.

Wenn ein junger Mann mit den gesetzlich erforderlichen Schulkenntnissen Neigung hat, Apotheker zu werden, findet er Michaelis eine Stelle d. J. in der Stadt-Apotheke in Merseburg. **Sahn.**

Ein ordentlicher, zuverlässiger Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht von dem **Dr. Eylau.**

Eine Amme, am liebsten vom Lande, kann sich melden bei Frau **Ogner**, Hebamme, Rathshof.

Einen Mann zur Ernte-Arbeit sucht das Rittergut **Creypan.**

Ein zweiter **Berwalter**, ein **Hofmeister**, ein **Kutscher** und vier **Knechte** werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei Corbetta.

Ein zuverlässiges Hausmädchen, das mit Kindern Bescheid weiß, wird zu Michaelis e. in einem Pfarrhause auf dem Lande gesucht. Zu melden in dem Hause des Oberstleutnant von **Kathen.**

Drei Bierseidel, gez. **P. P.**, welche mir noch fehlen, bitte ich binnen 3 Tagen wieder zuzustellen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (24. Juli) predigen:

Domkirche	Herr Diac. Jabr.	Herr Conf. Rath Reufsoner.
Stadtkirche	Herr Diac. Frobenius.	Herr Pastor Heinelen.
Neumarktkirche	Herr Pastor Hümmel.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gerner.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.	Hr. Diac. Frobenius.

Anmeldung. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aufruf.

Das unterzeichnete Kreis-Comité, in dankbarer Erinnerung an die ihm im Jahre 1866 Seitens der Kreis-Eingewessenen gewordene allseitige Unterstützung und unter Hinweis auf den Aufruf Ihrer Majestät der Königin, zeigt hiermit ergebenst an, daß es sein Depot im Ständehausgrundstücke der Oberaltenburg hier auf dem Hofe

unter Leitung des Herrn Feuer-Societäts-Inspector S a h s e wieder eröffnet und seine Thätigkeit der Fürsorge für die active Armee im Einvernehmen mit den Central-Instanzen und dem hiesigen vaterländischen Frauen-Vereine wieder aufgenommen hat.

Wir werden zunächst, unsrer bestehenden Organisation und den höheren Weisungen entsprechend, die vorhandenen Bestände und eingehenden Gaben zur Versorgung der am Rhein in der Bildung begriffenen Lazarethe, sodann fernere Materialbestände und baares Geld zur Ausrüstung und Aufstellung eines Reserve-Lazareths hieselbst zur Unterstützung verwundeter und erkrankter, sowie der Hinterbliebenen gefallener Krieger aus dem bevorstehenden Feldzuge verwenden, wie wir auch fortfahren werden, die bisherigen vom Jahre 1866 her-rührenden Unterstützungen fortzugewähren.

Wir bitten daher die in ihrer Opferwilligkeit bewährte Einwohnerlichkeit hiesigen Kreises, uns zu Händen unseres Depots sowohl Beiträge an baarem Gelde, als auch Materialien aller Art zur Ausrüstung der Lazarethe, zur Behandlung und Erquickung der Verwundeten und Bekleidungsgegenstände einzuliefern.

Nach den früheren Erfahrungen bemerken wir ergebenst Folgendes:

- 1) Scharpie muß aus reiner, weißer, nicht zu feiner, aber auch nicht zu grober, alter Leinwand gezupft und die Fäden, welche 6—8" lang sein müssen, gerade neben einander gelegt und nicht von verschiedener Länge unter einander gemischt werden.
- 2) Alte, rein gewaschene, nicht zu grobe Leinwandstücke müssen von Nähten und Säumen frei, auch nicht zu klein sein, so daß sie nicht weniger als 1/4 Elle ins Geviert halten.
- 3) Dreieckige Lächer aus neuer, nicht zu grober Leinwand müssen in den kurzen Seiten 1—1 1/2 Elle lang sein.
- 4) Zirkelbinden können nur aus neuer Leinwand und aus einem Stück, dem Faden nach geschnitten, gebraucht werden, auch müssen sie wenigstens eine Länge von 3 Ellen haben. Die Breite der Binden richtet sich nach der Länge derselben, 4. B. müssen 3ellige 1 1/2", 4ellige 1 3/4", 6ellige 2", 8ellige 2 1/4" und 10ellige 2 1/2" breit sein.

Die Quittung über eingehende Gaben, welche jeder Zeit in unserm Depot angenommen werden, erfolgt durch das Merseburger Kreisblatt, wenn nicht ausdrücklich besondere Quittung gewünscht wird.

Das Comité ist an jedem Dienstag Nachmittags 4 Uhr im Saale des Ständehauses versammelt, und steht es Jedem frei, den Sitzungen des Comité's beizuwohnen. Den Vorsitz in dem Comité wird bis auf Weiteres der mitunterzeichnete Regierungsrath **Schöde** führen.

Merseburg, den 20. Juli 1870.

Das Kreis-Comité

des Hilfs-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von **Breitenbach**, Regier. Rath. **Erüger**, Geh. Regier. Rath. **von Gotsch**, General-Veut. **Freih. von Grüter**, Geh. Regier. Rath. **von Kalisch**, Hofmeister **Jarlstein**, Beigeordneter. **Limprecht**, Kreisger. Secret. **Palmié**, Hotelbesitzer. **Prime**, Regier. Rath. **Rothke**, Regier. Präsid. **Auffuß**, Kreis-Secret. **Sahse**, Feuer-Soc. Insp. **Gabler**, General-Commissarier der General-Commission. **Herm. Stekner**, Kaufmann. **von Zedemann**, Geh. Regier. Rath. **von Hülsen**, General-Fr. S. Director. **Schöde**, Regier. Rath. **Weidlich**, Landrath. **Wiese**, Kaufmann. **Frank**, Restaurateur. **Schladebach**, Gutsbesitzer in Leuna. **Schirner**, Lehrer in Pobles. **Wok**, Gutsbesitzer in Kleinschorlopp. **Jürgens**, Superintendent in Unterleuna.

Mitbürger!

Auf Grund des von Euch in der heutigen Versammlung gefaßten Beschlusses sind wir dem „Kreis-Comité des Hilfs-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“ beigetreten. Wir schließen uns deshalb dem obigen Aufrufe an und fügen nur noch die herzlichste Bitte hinzu:

„Säumet nicht mit Euren Gaben; denn wer schnell giebt, giebt **doppelt!**“

Das Vaterland ist in Gefahr! Thue Jeder seine Schuldigkeit!

Merseburg, den 20. Juli 1870.

Berger, Magistrats-Assessor. **Bickler**, Stadtverordneter. **G. Heberer**, Mayer, Fabrikant. **J. Schönlicht**, Stadtverordneter. **Heinrich Schulte**, Kaufmann. **Seffner**, Bürgermeister. **Heinrich Stekner**, Fabrikant. **Ullig**, Mühlenbesitzer. **Wiegand**, Stadtverordneter. **Dr. Witte**, Conrector. **Wöffel**, Landtags-Abgeordneter für Merseburg.

Aufruf.

Bei der Gefahr, in welche die Söhne unseres Vaterlandes durch einen unvermeidlichen Krieg gekommen sind, ist es hohe Zeit, Vorkehrungen für Verwundete zu treffen und werden hiermit die edlen Frauen und Jungfrauen Dürrenbergs und der Umgegend freundlichst aufgefordert, sich **Montag den 25. Juli a. c., Nachmittags 1/3 Uhr**, im Amtsberge, oder bei ungünstiger Witterung im Kothsaale in Dürrenberg zu versammeln, um Charpie zu zupfen und Binden zu nähen. **Um alte Leinwand wird deshalb dringend gebeten**, und ist nichts zu alt und zu schlecht, um zu diesem Zwecke verwandt zu werden. Frau Berggräthin Busse, sowie Frauendant Wehmann sind gern bereit, solche milde Gaben vor dem Montag schon in Empfang zu nehmen, und bitten wir ebenfalls sehr um zahlreiche Theilnahme bei der am genannten Tage stattfindenden werktätigen Versammlung.

Dürrenberg, den 20. Juli 1870.

Der Vorstand.

Bei der am Mittwoch den 20. Juli hier stattgefund. Volksversammlung ist an den Bundeskanzler folgendes Telegramm abgegangen: Die Bürger Merseburgs scharen sich in der Stunde der Gefahr einmütig um den Thron ihres geliebten Heldenkönigs und sind bereit, Gut und Blut für die Ehre und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu opfern. Sie bitten den Herrn Bundeskanzler, diesen Ausdruck ihrer Empfindungen Sr. Majestät zu Füßen zu legen. Das Telegramm ist von mehr als tausend Anwesenden unter begeisterten Hochrufen einstimmig beschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, den 21. Juli. Der Reichstag ist nach Annahme sämtlicher Vorlagen unter donnerndem Königshoch geschlossen.

Wiesbaden, Mittwoch den 20. Juli, Nachmittags. Heute Nachmittag hat hier auf dem Marktplatz vor der evangelischen Kirche, deren Portal mit preussischen, norddeutschen und nassauischen Flaggen geschmückt war, eine große Volksversammlung stattgefunden. Nachdem der Bürgermeister dieselbe mit einer patriotischen Rede eröffnet, forderte der Ober-Appellationsrath Sehner die Versammlung auf, die folgenden von Dr. Petri begründeten Resolutionen anzunehmen: 1) In der unsern Könige zugefügten Beleidigung erblicken wir einen frevelhaften Angriff auf die Ehre und das Einigungswerk des deutschen Volkes; 2) der durch den Uebermuth der französischen Regierung und durch die Verblendung eines Theils des vergewaltigten französischen Volkes heraufbeschworne Krieg ist dem deutschen Volke ein nationaler und mit vereinter Kraft unter Hintenansehung aller Parteiunterschiede durchzuführen; 3) wir scharen uns freudig um das von unsern Könige entfaltete deutsche Banner, Jeder bereit, zur Durchführung des ausgezwungenen Kampfes jedes Opfer zu bringen.

Die Resolutionen wurden unter enthusiastischem Beifall von der zahllos angeschwollenen Menge angenommen. Die Versammlung schloß mit Absingung der „Wacht am Rhein“ und anderer Nationallieder.

Köln, Donnerstag den 21. Juli Morgens. Die Königin wurde gestern bei ihrer Durchreise von Tausenden, welche sich auf dem Centralbahnhofe zur Begrüßung Ihrer Maj. eingefunden hatten, in enthusiastischer Weise empfangen. Es herrschte allgemeine Begeisterung.

Köln, Donnerstag 21. Juli, Nachmittags.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Trier vom 19. Juli: Heute früh gegen drei Uhr erschallten in Saarbrücken plötzlich Alarmsignale. Die aus einem Bataillon des 40. Infanterieregiments und drei Eskadrons des 7. Ulanenregiments bestehende Garnison rückte sofort zur Unterstützung der an der Grenze stehenden Vorposten aus. Ein französisches Chasseur-Regiment hatte die Grenze überschritten und rückte unter Vorausschickung von Plänklern vor. Diese letzteren eröffneten aus ihren Karabinern auf große Entfernung ihr Feuer. Die Eskadron des Rittmeisters von Luck sowie ein Theil der Eskadron des Premierlieutenants Müller formirten sich zur Attaque, die jedoch von den Chasseurs nicht angenommen wurde. Dieselben zogen sich zurück und wurden von den Ulanen eine gehörige Strecke weit in das französische Gebiet verfolgt. Das Rencontre lief unblutig ab.

Dresden, Donnerstag 21. Juli. Die Stadtverordneten von Dresden und die von Chemnitz haben der herrschenden vollen nationalen Begeisterung Ausdruck gebende Adressen an den König von Sachsen und an den König von Preußen als Oberhaupt des norddeutschen Bundes beschlossen.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht einen patriotischen Aufruf zur Organisation eines Freiwilligenkorps sächsischer Feldblonden, sowie einen zweiten Aufruf zur Sammlung von Spenden für die durchziehenden Krieger und die zurückbleibenden Familien der Vaterlandsvertheidiger. Ganz Sachsen steht für die deutsche Sache!

Altona, Donnerstag 21. Juli. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist gestern in Glückstadt ein französischer Kapitän als der Spionage verdächtig nebst dem Lootsen verhaftet worden, welcher ihn hereingeführt hatte.

Emden, Donnerstag den 21. Juli. Gestern Abend zwei französische Kriegsschiffe bei Vorkum.

Bremen, Mittwoch den 20. Juli, Nachmittags. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde eine Mittheilung des Senats entgegengenommen, in welcher der Wunsch desselben ausgesprochen wurde, die Bürgerschaft möge mit ihm in gemeinsame Dpferfreudigkeit Hand gehen. Die Mittheilung fand die begeisterte Zustimmung der Versammlung. Das Mitglied der Bürgerschaft, Mosle, begrüßte in begeisterter Rede den festen männlichen Willen, welcher sich für die Sache des Vaterlandes fundgebe und sprach zu dem so hochherzigen, würdigen und festen Auftreten des erhabenen Monarchen auf das Entschiedenste seine Zustimmung aus. Ein von ihm ausgebrachtes dreimaliges Hoch wurde jubelnd erwidert. Schließlich bewilligte die Versammlung einen Kredit von 100,000 Thalern.

München, Mittwoch den 20. Juli Nachmittags. Aus allen Landestheilen gehen dem Könige Dankes-Telegramme zu. Eine sehr große Anzahl Freiwilliger meldet sich bei den Fahnen. Von vielen Seiten ist Vorausbezahlung der Steuern angeboten.

Wien, Mittwoch den 20. Juli. Es verlautet jetzt ziemlich allgemein, Oesterreich werde eine aufmerksame Neutralität nach beiden Seiten hin beobachten und mit Ausschluß jeder Mobilisirung seine passive Stellung bewahren.

Pesth, Dienstag den 19. Juli. Die offizielle „Pesther Correspondenz“ desavouirt den bekannten preußenfeindlichen Artikel der „Reform“. „Ellenör“ (das Organ der Linken) flagt die „Reform“ wegen des gedachten Artikels des Vaterlandsverraths an. „Hon“, „Magyar Ujsag“ und „Honved“ sprechen gleichfalls ihre Entrüstung über denselben aus.

Mailand, Montag 18. Juli. Wie auch in Florenz, so haben auch hier Kundgebungen zu Gunsten Deutschlands und gegen Frankreich stattgefunden. Die öffentliche Meinung ist offenbar entschieden für Preußen gestimmt.

Brüssel, Donnerstag den 21. Juli Morgens. In einem an die Provinzialgouverneure anlässlich des Erinnerungsfestes vom 21. Juli (Einzugstag des Königs Leopold I.) gerichteten Rundschreiben erwähnt der Minister des Innern u. A., daß der belgische Patriotismus sich mehr und mehr bewähre durch die Dpfer, welche er sich auferlege, um die Pflichten zu erfüllen, die durch die Aufrechterhaltung der Neutralität geboten sind, einer Neutralität, die eine weitere Garantie in den freundschaftlichen Versicherungen seitens beider kriegführenden Mächte erhält.

New York, Mittwoch den 20. Juli. In Cincinnati hat ein Massenmeeting der dort wohnenden Deutschen stattgefunden, welches in enthusiastischer Weise den allgemein herrschenden Sympathien für Preußen und Deutschland Ausdruck gab. Die deutschen Gesellschaften in den großen Städten der Union haben bedeutende Geldsummen für die Wittwen und Waisen der in dem bevorstehenden nationalen Kriege bleibenden Soldaten gesammelt. — Die Dampfschiffahrt von New York nach Deutschland durch deutsche Dampfer ist geschlossen.

Leipzig, den 19. Juli. Die „Ep. Nachr.“ melden: Gestern Abend herrschte in der „Guten Quelle“, wie die Tage zuvor, ein außerordentlich reges Leben, das sich in verschiedenen nationalen Demonstrationen wieder Luft machte. Von verschiedenen mit stürmlichem Beifall aufgenommenen Reden heben wir namentlich die eines Süddeutschen hervor. Derselbe sprach etwa Folgendes: „M. H.! Wohl niemals sind die Bogen nationaler Begeisterung seit 1813 so hoch gegangen, wie heute. Ganz Deutschland, der Süden wie der Norden sind einig in dem Gedanken, daß wir nicht eher Friede, Ruhm und Wohlfahrt in unserm Vaterlande finden werden, bis sein Erbfeind für immer niedergeworfen ist. Und das muß und wird geschehen! Auf den entscheidenden und glänzenden Sieg der deutschen Waffen, auf die Einheit Deutschlands, durch unsern Gegner selbst gefördert, bringe ich ein dreifaches Hoch.“ Dem Redner wurde jubelnd gedankt. In einer vorgestern Nachmittag von den hiesigen und auswärtigen Vurschenschaftlern abgehaltenen Versammlung wurde unter Anderem beschlossen: „Die Vurschenschaftler zu Leipzig erklären sich bereit, soweit sie nicht ihrer militairischen Pflicht nachzukommen haben, auch sonst, sobald von der Armeeverwaltung das Bedürfnis constatirt ist, und der Wunsch ausgesprochen wird, als Krankenträger, Lazarethgehilfen u. s. w. auf dem Kriegsschauplatz oder sonst wo ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen.“ — Der Umschwung in der öffentlichen Meinung gegen den Norddeutschen Bund wie insbesondere gegen Preußen ist ein fast vollständig allgemeiner. Selbst als am Sonntag Abend auf der Theaterterasse, wo meist patriotische Lieder von der dortigen Kapelle zu Gehör gebracht wurden, die Preußenhymne begonnen wurde, erhob sich ein allgemeiner Beifallssturm und gar viele stimmten in die Melodie ein. Die Pöbele mußte auf allgemeines Verlangen wiederholt werden. Wer hätte im Jahre 1866 dieses Lied in Sachsen hören lassen dürfen?

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Spiegel.

Redaction, Druck und Verlag von R. Furf.